



NABU, Landesverband Sachsen e. V.  
04347 Leipzig, Löbauer Straße 68  
Redaktion: Ursula Dauderstädt  
Telefon: 0341 2333130  
E-Mail: Landesverband@NABU-Sachsen.de

## **Bestehende Planungen werden mit Füßen getreten, Interessen der Bevölkerung sträflich ignoriert NABU zum Bau einer Motorsportanlage bei Zwickau**

Seit Jahren werden die Bewohner der Gemeinde Niedermülsen mit Lärm und Dreck des vor ihrer Haustür betriebenen Kiesabbaus erheblich belastet. Nun soll, unter Inanspruchnahme weiterer Flächen, auf dem nicht mehr in Betrieb befindlichen Teil der Kiesgrube auch noch ein Motorsportareal entstehen. Um den Weg dafür frei zu machen, hat der Gemeinderat bereits den Flächennutzungsplan geändert und jetzt bei der Landesdirektion Chemnitz eine Abweichung vom Regionalplan beantragt. Der NABU Sachsen lehnt eine solche Änderung ab und unterstützt damit den Widerstand der Bevölkerung gegen das absurde Vorhaben.

Bernd Heinitz, Vorsitzender des NABU Sachsen: „Die von ADAC und Gemeinderat geplante Asphalt-Rennstrecke soll samt Zuwegen, Stellflächen, Tribünen, Restaurant, Zeltplatz usw. für 2 Millionen Euro auf einer Fläche von 15 Hektar entstehen, 1,5 Kilometer lang sein und internationalen Ansprüchen genügen. Ein solches Vorhaben widerspricht sämtlichen vorliegenden Planungen, insbesondere dem Regionalplan, der hier einen Grünzug festsetzt, sowie dem landschaftspflegerischen Begleitplan für die Nachnutzung des Abbaufeldes. Dieser sieht Flächen für die Landwirtschaft und den Biotopverbund vor.“

Ein regionaler Grünzug ist ein siedlungsnaher zusammenhängender Bereich mit unterschiedlichen Funktionen, der von Bebauung im Sinne von Besiedlung oder anderen funktionswidrigen Nutzungen freizuhalten ist. Für eine Abweichung vom Regionalplan, die nur im Einzelfall zugelassen werden kann, liegen hier keinerlei Voraussetzungen vor. Denn die vorgesehene Nutzung ist mit den Funktionen eines Grünzuges (Erholungsfunktion, Verbesserung des lokalen Klimas, Schutz und Verbesserung des Wasserhaushaltes, Stärkung des Biotopverbundes und der biologischen Vielfalt und anderen) unvereinbar.

Bernd Heinitz: „Auch aus Sicht des Artenschutzes muss das Vorhaben abgelehnt werden; es widerspricht den Normen des Bundesnaturschutzgesetzes. Innerhalb des erweiterten Untersuchungsgebietes konnten sieben Brutvögel und zehn potenzielle Brutvögel nachgewiesen werden, darunter europarechtlich geschützte Arten wie Flussregenpfeifer, Haubenlerche, Kiebitz, Rebhuhn und Wendehals, die sich in Sachsen, vor allem infolge des Verlustes von Lebensräumen, in einem schlechten Erhaltungszustand befinden. Das verpflichtet den Freistaat zu Maßnahmen, die geeignet sind, den Erhaltungszustand zu verbessern. Auch in diesem Zusammenhang ist der Grünzug von immenser Bedeutung, da er einen Biotopverbund zu wichtigen Naturgebieten des Umfelds herstellt, insbesondere zum Naturschutzgebiet ‚Am Rümpfwald‘. Wichtig sind aber auch die Interessen der Bevölkerung, die um ihre Hoffnung, mit

Ende des Kiesabbaus wieder Ruhe zu haben, betrogen wird und auch noch an den Wochenenden starken Verkehr und Rennstreckenlärm zu ertragen hätte. Und ob sich das Vorhaben tatsächlich als der vom Gemeinderat beschworene segensreiche Wirtschaftsfaktor erweisen wird, steht in den Sternen.“

Zudem sind, wie der Presse zu entnehmen war, in das Dorf über das Amt für ländliche Entwicklung seit 1999 fast zwei Millionen Euro Fördergeld geflossen, um den ländlichen Charakter der Ortschaft zu wahren, und manches Vorhaben konnte nicht genehmigt werden. Unverständlich ist daher, dass eine Rennstrecke dieses Ausmaßes nun möglich sein soll.

Aus all diesen Gründen fordert der NABU Sachsen die Landesdirektion Chemnitz auf, der beantragten Änderung des Regionalplanes keinesfalls zuzustimmen.

\*\*\*